



Echt Spitze: Das erste Drachenbootfestivals sorgte für Spannung und Stimmung im Hafen der Lagunenstadt. Da auch die Zeiten aus den Vorläufen in das Wettkampfergebnis einfließen, kämpften die Teams im Takt des Trommlers bei jedem Rennen um jede Sekunde.

FOTOS: SIMONE WEIRAUCH

Maritimes Fest ist Besucher-Magnet



Echt lecker: Beim Familienausflug der Klettkes und Meißners in die Lagunenstadt gibt es für jeden eine Bratwurst vom Grill.

UECKERMÜNDE (WEI). Das Dauerdücken hat nicht geholfen: Mehr Regen als Sonne und gestern noch stürmische Böen begleiteten am Wochenende die Haff-Sail in der Ueckermünder Lagunenstadt. Die Hauptpersonen dieses maritimen Veranstaltungsreignis ließen sich von den Wetterkapriolen nur beiläufig beeindrucken: Sie kamen zu Tausenden, um über das Ausstellungsgelände zu bummeln, in lustiger Gesellschaft ein Bier zu trinken, bei Wettkämpfen mitzufiebern und im Takt von Stimmungsliedern zu schunkeln. „Wir haben etwa 8000 Gäste gezählt. Alles hat prima geklappt, nur die Aktionen rund ums Wasser am Sonntag mussten wegen

des starken Windes abgesagt werden“, sagte Delftef Haack vom Organisations-Team. „Die Besucherzahlen der Haff-Sail steigen von Jahr zu Jahr sprunghaft. Ich war ständig auf dem Gelände unterwegs und habe gesehen: Diese maritime Veranstaltung, gekoppelt mit dem Vereinsfest, gefällt den Leuten“, meinte der Geschäftsführer der Lagunenstadt. Ein echter Knüller sei das Drachenbootrennen. „Der SV Christophorus hat es in eigener Regie organisiert. Eine stimmungsvolle Aktion für die Zuschauer und die Akteure.“ Sechs Mannschaften kämpften um schnellste Zeiten auf der 250-Meter-Strecke. Dabei blieb in den Booten nur der Trommler tro-

cken. Der Sieg ging in einer knappen Entscheidung an die „Haff-Drachen“ vom AMEOS Diakonie-Klinikum. Mit großem Interesse sahen sich die Gäste die Vorführungen und Ausstellungen rund um den Hafen der Lagunenstadt an. Manch einer traf dabei auf die Sänger der Shantygruppe „Breitling“, die unter freiem Himmel stimmungsgewaltig traditionelle maritime Lieder sangen – echte Arbeitsgesänge aus der Zeit der Segelschiffahrt. Die Rostocker waren zum ersten Mal in Ueckermünde, unter ihnen der einstige Torgelower Gerwald Zander. Am Samstagabend bebten dann die Bretter im Festzelt, als mit „Fussfolk“ gefeiert wurde.



Echte Kampfkunst: Mitglieder des Ueckermünder Judovereins zeigten den Gästen der Haff-Sail und des Vereinsfestes, wie es aussieht, wenn auf der Judomatte „Walzer getanzt“ wird.



Echter Seemanns-Rap: Die Rostocker Gruppe „Breitling“ sang auch für die Segler der eingelaufenen „Greif von Ueckermünde“.